

Ronald Geier, Parteisekretär,
LPG (P) Dobitschen, Kreis Schmölln:

Ernst Thälmann zu Ehren — 450 dt Rüben vom Hektar

Unsere LPG (P) Dobitschen, Kreis Schmölln, trägt den verpflichtenden Namen „Ernst Thälmann“. Den 100. Geburtstag des großen Arbeiterführers werden wir würdig begehen. In den Dörfern der Kooperation finden an den Ernst-Thälmann-Ehrenmalen Gedenkmeetings statt. Das Traditionskabinett wird bis dahin neu gestaltet. Die jungen Genossenschaftsbauern stellen in der Kooperationsmesse der Meister von morgen ihre Exponate vor. Auf einer Festveranstaltung in Altkirchen, dem kulturellen Zentrum der Kooperation, werden wir unsere Besten im Wettbewerb zu Ehren des XI. Parteitages auszeichnen.

Wir erfüllen das Vermächtnis von Ernst Thälmann mit hohen ökonomischen Leistungen, so bekundeten es unsere Genossenschaftsbauern in ihrem Brief an das Zentralkomitee. Das ist unser wichtigster Beitrag, um den Sozialismus zu stärken und den Frieden zu sichern. Für Ernst Thälmann war der Kampf um den Sozialismus und den Frieden immer wesenseins. Der Film über ihn hat unseren Genossenschaftsbauern dazu viele überzeugende Beweise geliefert. Darüber haben wir Genossen in allen Arbeitskollektiven diskutiert.

Was wir uns im Parteitagejahr vornehmen, das ist im Kampfprogramm der Grundorganisation und im Wettbewerbsprogramm der LPG abgesteckt. Ein Gesamtertrag von 82 dt/ha Getreideeinheiten wird anvisiert. Unter unseren Bodenbedingungen mit einer Ackerzahl von 54 ist dies eine ganze Menge. Es erfordert, weitere Ertragsreserven aufzuspüren. Eine der größten sieht unsere Grundorganisation in

der Steigerung der Erträge bei den Zuckerrüben. Diese Kultur wird in der Genossenschaft auf 800 Hektar angebaut. Im vorigen Jahr ernteten wir 407 dt/ha. Das hört sich im Vergleich zu anderen Rübenanbauern zwar nicht schlecht an, aber mit unseren Spezialisten sind wir uns einig: Damit wird das Ertragspotential keinesfalls ausgeschöpft, von einem Höchstertag kann keine Rede sein. Im Kampfprogramm der Grundorganisation stellen wir deshalb den Rübenanbau unter Parteikontrolle. In diesem Jahr sollen durchschnittlich mindestens 450 dt/ha geerntet werden.

In einer Parteileitungssitzung haben wir die Herbstarbeiten gründlich gewertet. Bekanntlich wird bereits in dieser Kampagne der Grundstein für den Ertrag gelegt. Alle Zuckerrübenanbauflächen sind zweimal geschält worden, Stallung wurde auf ihnen ausgebracht und die Herbstfurche rechtzeitig gezogen. Versäumnisse, die im Herbst zugelassen werden, so erläuterten die Genossen in den Arbeitskollektiven, nimmt die Rübe wie keine andere Kultur übel.

Im März beriet die Parteileitung über die politische Vorbereitung der Bestell- und Pflegearbeiten. Grundlage dafür bildeten der Kampagneplan und die schlagbezogenen Höchstertagskonzeptionen. Letztere waren in den Wintermonaten überarbeitet und eingehend in den Brigaden und mit den Spezialisten erörtert worden.

Die Genossen, die in den 'Bestellkomplexen arbeiten, erhielten den Auftrag, darauf Einfluß zu nehmen, daß alle Felder zum frühestmöglichen Termin bestellt werden. Hier zählt jede Minute. Besondere Verantwortung haben wir dafür auch den Genossen in den territorialen Brigaden übertragen. Sie kennen ihre Felder genau und sind am besten mit dem Boden vertraut. Den Leitern wurde empfohlen, den Rat der Spezialisten ständig zu suchen und ihre Erfahrungen in der Arbeit zu berücksichtigen. Da ist zum Beispiel Genosse Kurt Gerth. Akkurat bereitet

Leserbriefe

Genossen fördern schöpferisches Klima

Im Weiterbildungszentrum des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen Merseburg werden seit 1974 vierwöchige Lehrgänge für Rektoren, Prorektoren, Sektionsdirektoren und Direktoren durchgeführt. Ziel ist es, diese Kader auf die wachsenden Aufgaben in der Leitungstätigkeit vorzubereiten. In den Lehrgängen treten Lektoren aus dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen und weitere leitende Kader auf. Für die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung und den Ablauf der Lehrgänge

auf der Grundlage einer vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen erarbeiteten langfristigen Konzeption zeichnet ein Kollektiv von 12 Mitarbeitern verantwortlich.

Das politisch-ideologische Wirken der Parteigruppe, die 4 Genossen wissenschaftliche Mitarbeiter zählt, wird daran gemessen, wie auch jeder parteilose Kollege täglich darum ringt, beste Bedingungen für den inhaltlichen und organisatorischen Verlauf des Weiterbildungslehrgangs zu garantieren. Auf der Wahlversammlung

der Parteigruppe konnte eingeschätzt werden, daß in der Einrichtung ein schöpferisches Arbeitsklima herrscht. Kennzeichnend dafür ist, daß jeder Mitarbeiter Verantwortung für das Ganze trägt, sich im Kollektiv wohl fühlt und sich mit Problemen vertrauensvoll an die Genossen wendet. Wie erreicht man eine solche Atmosphäre? Persönliche Gespräche mit den Genossen und Kollegen nehmen in der Parteigruppenarbeit einen breiten Raum ein. Sie werden vorwiegend am Arbeitsplatz durchgeführt. Gegenstand des Meinungsaustausches sind sowohl die zu lösenden Arbeitsaufgaben als auch die Klärung politischer